

Grüß Gott aus St. Josef

Aus dem Inhalt:

<i>Fronleichnam</i>	S 1
<i>Leitartikel von P. Andreas</i>	S 2
<i>Hll. Vitus, Aegidius und Pantaleon</i>	S 3
<i>Jahr der Barmherzigkeit, Teil 4</i>	S 4
<i>Was gibt Dir Kraft?</i>	S 5

Österreichische Post AG / Sponsoring. Post 13Z039843 S
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

<i>Erstkommunion 2016</i>	S 5
<i>Bibel lesen</i>	S 6
<i>Vermeldungen</i>	S 6
<i>Kalendarium Mai-September 2016</i>	S 7/8

FRONLEICHNAM



© rupperecht@kathbild.at

Die Monstranz sieht aus wie eine Sonne – und sie zeigt die wahre Sonne, unter der jeder Mensch aufblüht: Jesus Christus

P. Andreas
Schöffberger,
Moderator in
St. Josef



Liebe Mitkatholiken!

Das Wort „katholisch“ leitet sich ab vom griechischen „kat-holos“. „Holos“ heißt GANZ. Es geht ums Ganze und ums Ganz-Sein. Wir leben ja in einer Welt, in der – trotz Vernetzung und Globalisierung – vieles zerstückelt, fragil, ja sogar kastriert (also nicht mehr lebensspendend) ist. Das steckt an und lässt uns WELKEN – verblühen statt aufblühen. HEILIGE, nicht nur die drei erwähnten Nothelfer, sind immer Menschen, die selbst zum Blühen gekommen sind und andere zum Blühen bringen.

Wie kommt es nun zu einer blühenden Zukunft bei uns in St. Josef-Reinlgasse?

Am Mittwoch, dem 6. April, nahmen ca. 60 Personen an einer Abendveranstaltung, dem „Gemeindeforum“, teil. Mit P. Clemens Pilar, unserem Ordensoberen, und Hrn. Heiner Leineweber, als Moderator, sollte dieser Abend dazu dienen, unsere Situation darzustellen: St. Josef als Pfarre, die mit den beiden Kalasantinerpfarren Reindorf und Fünfhaus im 15. Bezirk einen sogenannten „**Entwicklungsraum**“ bilden soll.

Hr. Leineweber lud uns ein, uns in kleineren Gruppen mit folgenden drei Themen zu beschäftigen: 1) Freuden, Hoffnungen und Chancen, 2) Ängste und Sorgen und 3) Identität – Was macht unsere Pfarre aus? Die komplette Auflistung der Antworten finden Sie auf unserer Homepage! Aus diesen leuchtet EINE besonders hervor: St. Josef als HEIMAT, als Ort der Begegnung und der Glaubensbestärkung. In einer Welt, die so mobil geworden ist, braucht es STABILITÄT, einen Platz, an dem man sich zugehörig und wohl fühlt, einen Ort der Intimität fürs Menschliche und Religiöse.



Viele Details wurden genannt, die zu diesem Beheimatet-Sein beitragen: Kinder- und Jugendseelsorge, Musik, Liturgie, Treffen für alle Altersgruppen, Ministranten, Fußball, Feste und Veranstaltungen, geistliche Vertrauenspersonen, zu denen man (leicht) Zugang hat u.v.a.

Das größere Ganze, also auch der „**Entwicklungsraum**“ mit den beiden Kalasantinerpfarren im 15. Bezirk, wird einerseits als Chance, andererseits als bedrohlich empfunden. Der Blick über den Tellerrand, in Berührung kommen mit Gläubigen anderer Pfarren, Neues kennenlernen und somit dazuzulernen, den Horizont erweitern – all das ist URKATHOLISCH.

Die neuen Wege (mit 10er, 52er und U3 oder Auto) sind länger, können für Kinder ein Sicherheitsproblem darstellen und kosten mehr Überwindung als die paar Schritte zur vertrauten Umgebung in der Reinlgasse 25. All das ist URMENSCHLICH.

In der Bibel steht angeblich genau 365-mal der Satz: „Fürchte Dich nicht!“. Jemand meinte, Gott wolle uns damit für jeden Tag im Kalenderjahr neu Mut machen, uns vorwärts zu wagen. „Trau Dich hinein in etwas Neues! Riskiere etwas, um dem Leben zu neuer Blüte zu verhelfen!“

Die **Nothelfer**, unter ihnen besonders der hl. Josef, mögen uns immer neu ermutigen und beflügeln, nicht aus der Angst, sondern aus der Kreativität zu leben. Jeder von uns, liebe hier Wohnende, hat Potenzial. Gehen wir weiter und tiefer mit allen, die in St. Josef etwas beitragen, sich hier beheimatet fühlen und aus göttlichen Ressourcen schöpfen. Die Bibel wird nicht müde, uns zuzurufen: „Gottes Gnade ist nicht schwach geworden! Gott hat Herrliches mit uns vor – seht ihr es schon sprossen?“

Ich lade Sie alle ein, aufzubrechen, mitzumachen, Neues zu erproben.

Ihr Pater Andreas

Aus der Serie „14 Nothelfer“

*Sie werden verehrt und angerufen von unzähligen Menschen, die IN NOT sind:
Blasius bei Halsproblemen, Christophorus als Reisebegleiter.*

*Diesmal wollen wir Ihnen drei weniger bekannte Nothelfer vorstellen, die dafür stehen,
dass Leben wieder aufblüht:*

Hll. Vitus, Aegidius und Pantaleon

Sie sind drei Nothelfer, die dafür stehen, dass Gott immer wieder neues Leben schaffen wird, wenn das Leben stockt, wenn Menschen innerlich erstarrt und leer geworden sind. Sind wir mit diesen drei Heiligen in Verbindung, dann wird unser Weg in immer größere Lebendigkeit, Freiheit und Liebe hineinführen.

Wie der Name schon sagt, ist **Vitus** der lebensfrohe Knabe, den, der Legende nach, der Kaiser in Rom zu sich kommen ließ, weil sein Sohn von Besessenheit gequält wurde. Vitus legte dem Besessenen die Hände auf und im selben Augenblick fuhr der böse Geist aus. Auf Verlangen des Kaisers sollte Vitus seinem Glauben abschwören und die Götter anbeten. Doch der Knabe weigerte sich. Weder ein Kessel mit siedendem Pech, in den er geworfen wurde, noch die Löwen, denen er zum Fraß vorgeworfen wurden, konnten ihm etwas anhaben. Der Kaiser musste zugeben: „Weh mir, ein Kind hat mich überwunden!“ Von Vitus geht etwas aus, das stärker ist als alles Feindliche. So wird Vitus zum Bild eines Menschen, der ganz und gar von Gottes Licht und Gottes Liebe durchdrungen ist und deshalb eine heilende und zugleich klärende Ausstrahlung auf die Menschen hat.

Zum hl. **Aegidius** betet, wer von einer unheilbaren Krankheit, vor allem von Aussatz oder Krebs, heimgesucht wird.

Aegidius wird mit einem Pfeil dargestellt. Obwohl er mit sich und Gott im Einklang lebte, traf ihn ein Pfeil, den ein Jäger aus Versehen abgeschossen hatte. Aegidius hielt seine Wunde offen, sie hinderte ihn nicht daran, innerlich heil und ganz zu sein. Wunden erinnern uns daran, dass Gottes Gnade gerade in unserer Schwachheit ihre Vollendung findet. Oft hilft es, sich mit einer schweren Krankheit auszusöhnen, sie Gott hinzuhalten und zu vertrauen, dass er eine himmlische Arznei schicken wird.

Der hl. **Pantaleon** war Arzt. Die Verletzungen, die man ihm zufügte, konnten ihm nicht schaden. Als er, am Ölbaum angebunden, mit Dornen blutig geschlagen wurde, da blühten überall, wo sein Blut hinfiel, Rosen, Lilien und Veilchen auf. Dürre Bäume begannen wieder grün zu werden. Das ist ein schönes Bild für die Verwandlung unserer Wunden zu Perlen. In Verbundenheit mit Gott kann selbst aus Wunden neues Leben entstehen. Pantaleon wird mit einem Nagel, der durch seine Hände in den Kopf eintritt, dargestellt. Daher wird er bei Infektionskrankheiten angerufen, bei denen feindliche Erreger in unseren Körper eindringen. Infektionskrankheiten sind oft Ausdruck innerer Konflikte, denen wir uns nicht stellen, die aber alle innere Kraft rauben. Pantaleon gibt sein Blut, es kann aus ihm fließen, ohne dass er selbst leer wird. Vielmehr wird sein Blut zu einer Quelle neuen Lebens.



© R. Messner

Geistige Not erkennen und ihr tatkräftig begegnen



Neben 7 „leiblichen Werken der Barmherzigkeit“ hat die geistliche Tradition der Kirche 7 „**geistige Werke der Barmherzigkeit**“ formuliert, die ebenso in der Heiligen Schrift grundgelegt sind: 1. den Zweifelnden recht raten, 2. die Unwissenden lehren, 3. die Sünder zurechtweisen, 4. die

Betrübten trösten, 5. denen, die uns beleidigen, gerne verzeihen, 6. die Lästigen geduldig ertragen und 7. für die Lebenden und Verstorbenen zu Gott beten.

Im 1. bis 4. Werk geht es um offensichtliche geistige Not, der man sich barmherzig zuwenden soll. Im 5. und 6. Werk erkennt und trägt die Barmherzigkeit die tief liegende geistige Not derer mit, die uns mit ihrem Verhalten in Bedrängnis, in seelische Not bringen. Das 7. Werk nennt den wesentlichsten geistigen Dienst der Barmherzigkeit: für alle Menschen betend einzutreten, damit Gottes barmherzige Liebe ihnen erfülltes Leben schenken kann, hier und jetzt und noch über diese Welt hinaus.

„**Den Zweifelnden recht raten**“ meint, niemanden in Unsicherheit, innerer Not, Verzagtheit, quälender Unentschiedenheit oder Ängsten allein zu lassen. „Erbarmt euch derer, die zweifeln“, mahnt der Judasbrief 1,22. Es tut so gut, sich jemandem anvertrauen zu können, die eigene Ratlosigkeit eingestehen zu dürfen, beim Bemühen, das eigene Innere zu ordnen, Hilfe zu bekommen, zu neuem Vertrauen ermutigt zu werden, einen ehrlichen und demütigen Rat zu hören, der die persönliche Suche hochachtet und eigene verantwortungsvolle Entscheidungen unterstützt. Rechter Rat hilft, im eigenen Erkennen klare Überzeugungen zu entwickeln und im Glauben zu einer befreienden Entschiedenheit zu finden.

„**Die Unwissenden lehren**“ bedeutet, sich nicht in der falschen Sicherheit eigenen Wissens, Erkennens oder Glaubens einzurichten, sondern auf andere zuzugehen, ihnen Anteil zu geben an dem, was wir selbst als lebensförderliche Erkenntnis oder Weisung empfangen, erfahren, erprobt haben: den vernünftigen Glauben, die Zu-

gänge zum Sinn des Lebens, die Hilfen und Wege zu einem guten Zusammenleben.

„**Die Sünder zurechtweisen**“ ist kein selbstgerechtes Verurteilen anderer, sondern liebendes Nachgehen: Es kann mir nicht gleichgültig sein, wenn sich jemand gegen das Leben, gegen die Liebe, gegen die eigene, gottgeschenkte Würde verfehlt und damit vor allem sein eigenes Leben zerstört. Es ist barmherzig, andere auf den rechten Lebensweg hinzuweisen, ein „Stoppschild“ aufzustellen, wo sie in den Abgrund der Dunkelheit oder der Isolation zu stürzen drohen, und ihnen immer neu Auswege aus aller Schuld aufzuzeigen – weil Gott selbst uns so entgegenkommt, uns in seine Arme schließt.

„**Die Betrübten trösten**“ kann nur, wer sich selbst nicht verschließt, sondern öffnet für die Tröstungen, die neuen Horizonte, die lebenspendende Freude, die von dem kommen, der alles Leben gewollt und geschaffen hat und es durch alle Tode hindurch in der Auferstehung hineinnimmt in sein Leben. Wer im Bitten, Warten, Danken, Klagen, Lobpreisen, Hoffen und Lieben sich immer neu dem „Gott und Vater Jesu Christi, unseres Herrn, dem Vater des Erbarmens und dem Gott allen Trostes“ (2 Kor 1,3) öffnet, kann anderen tröstend beistehen, damit ihr Blick wieder klar, ihr Herz weit, ihre Schritte fest und ihre Arme frei werden für neue Begegnungen in Freude und Liebe.

Raphaela Pallin



https://commons.wikimedia.org/wiki/File:3Kolo_Moser_Steinhof_geistige-Tugenden_Osten.jpg

Die sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit

Was gibt Dir Kraft – wo blühst Du auf?

Die Urlaubszeit liegt vor uns. Entspannen und Spannkraft gewinnen – wo und wie passiert das? Ein alter Wiener Spruch, der im Jargon verwendet wird, wenn jemand „auf einem falschen Gleis“ unterwegs ist, lautet: „Na, wo samma daham?“ (Wo sind wir daheim?). Da steckt tiefe Weisheit drin! Nur wenn wir wissen, wo wir daheim sind, wo unser wirkliches Zuhause ist, können wir auftanken und fit werden. Die Bibel spricht von vorn bis hinten von diesem Zuhause und natürlich davon, wie oft Menschen es verpassen, verlieren und verspielen UND – was ja die Frohe Botschaft ist!

– wie Gott uns das Zuhause sein immer wieder neu anbietet. Es gibt Tausende gute Bücher, aber die Bibel ist DAS BUCH, das uns, wie kein anderes, ins Leben hineinführt (manchmal sogar hineinkatapultiert). Nehmen Sie eine Bibel mit in den Urlaub. Lesen Sie drauf los! Sagen Sie zu Gott: „Bitte, sag mir etwas, rede mit mir!“ Ihn hören, ihn erleben, lässt aufblühen!



P. Andreas

Erstkommunion 2016 unserer Pfarre:

Ein neuer Lebensabschnitt mit Jesus entstand und wird mit der Firmung weitergeführt

Besonders die Sakramentenpastoral, wie die Erstkommunion- oder Firmvorbereitung, bietet Kindern und Jugendlichen auch außerhalb unserer pfarrlichen Grenzen die Chance zu einem völlig neuen Lebensabschnitt mit Jesus und im Glauben. Was bei der **Taufe** versprochen worden ist, nämlich den Weg des christlichen Glaubens zu gehen, wurde am Sonntag, dem 24.4.2016, bei uns in der Pfarre im Rahmen der **Erstkommunion** fortgeführt.

Im heurigen Jahr hatten wir eine Gruppe von 11 Kindern. Diese wurden im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung seit Oktober 2015 wöchentlich auf das große Fest der Erstkommunion bei uns in der Pfarre vorbereitet. In dieser Zeit setzten wir uns mit zahlreichen Erzählungen rund



P. Andreas und das Betreuererteam P. David, Andrea und Philipp mit den Erstkommunikanten vor der Sala Terrena



P. Andreas und die Erstkommunikanten bei der hl. Messe

um das Leben von Jesus auseinander und lernten dabei ebenfalls sämtliche Grundbegriffe und Gebetsformen des christlichen Glaubens kennen.

Im Nachhinein können wir als Pfarrgemeinde auf eine würdige Erstkommunionmesse schauen. Wir wünschen auch unseren zukünftigen Firmlingen der Pfarre, die sich ab dem 10.5.2016 auf die **Firmung** vorbereiten werden, ebenfalls alles Gute und Gottes Segen beim Weitergehen ihres Glaubensweges.

Philipp Rogner

Firmunterricht

Dienstags, 14-tägig, 19:00 – 20:30, ab 10.5.2016

Gemeinschaft im Wort

BibelTeilen in sieben Schritten

- 1. Schritt: Begrüßen**
- sich zu Christus setzen
- 2. Schritt: Lesen**
- das Wort Gottes verkünden und hören
- 3. Schritt: Sich ansprechen lassen**
- Worte, Sätze wiederholen
- 4. Schritt: Miteinander schweigen**
- die Gegenwart Gottes wahrnehmen
- 5. Schritt: Mitteilen**
- Austausch über das, was berührt
- 6. Schritt: Handeln**
- sich senden lassen – was heißt
das für den Alltag
- 7. Schritt: Beten**
- alles noch einmal vor Gott bringen

Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen.

(Lk 24,15)

Bibel lesen

Viele Attribute und Eigenschaften werden der Bibel zugeschrieben: „wichtigstes Buch“, lebendig, tröstend, realistisch, erlösend usw. Ist sie auch „gefährlich“, wie jemand sagte?

So sehr uns die Bibel eine Brücke, einen Zugang zu einem erlösten, sinnvollen und glücklichen Leben verschaffen kann, so sehr kann sie auch missverstanden und sogar missbraucht werden. Deshalb ist es hilfreich und manchmal wirklich notwendig, einander beim Bibellesen zu stützen: durch gemeinsames Lesen und Betrachten sowie durch hilfreiche Erklärungen. So möchte ich wieder herzlich zu unserem monatlichen Bibelabend einladen.

Mittwoch 22.6.2016, 19:30

P. Andreas

Vermeldungen

Sammlungen und Spenden

Familienfasttag	€ 314
Sammlung für das HI. Land	€ 764
Sammlung für die Ukraine	€ 662
Sammlung für die Musikanlage	€ 1.500

Ein herzliches Vergelt's Gott!

CARITAS-Sprechstunden

Jeden dritten Dienstag im Monat, 17:30 – 19:00,

nächster Termin 21.6.2016.

Im Juli und August entfallen die Sprechstunden!

Erste Sprechstunde nach dem Sommer: **20.9.2016**

Jungsenioren

Eine bewährte Methode Bibel zu lesen
(aus Afrika)

15.6.2016: Ausstellung 100. Todestag Kaiser Franz Josephs
(Schönbrunn mit Mag. Martin Mutschlechner)

Restaurierung der straßenseitigen Fenster

Für die Jahre 2016/2017 ist die Sanierung und Restaurierung der straßenseitigen Fenster geplant. Hofseitig wurden alle Fenster schon vor Jahren erneuert. Die Straßenfront unterliegt aber bundesdenkmalamtlichen Vorgaben – es müssen die alten Kastenfenster erhalten bleiben. Die Kosten für die vier Stockwerke belaufen sich auf ca. € 60.000, also pro Jahr auf ca. € 30.000. Dieser Betrag ist zu gleichen Teilen von Kloster, Diözese und Pfarre zu tragen. Für den Pfarranteil von € 10.000 bitten wir um Ihre großherzige Unterstützung.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

(Zahlschein liegt bei; IBAN: AT79 3200 0005 0671 2111; BIC: RLNWATWW) P. Andreas

Im Juli und August entfallen die Gruppenstunden,
im September bitte Homepage und Schaukasten beachten!

Pfarrkanzlei (4. Juli – 3. September): Donnerstag 8:30 – 11:30

KALENDARIUM: August – September 2016

(Terminänderungen sind möglich)

- Sa. 6.8. Fest der Verklärung des Herrn
Mo. 15.8. **HOCHFEST DER AUFNAHME MARIAS IN DEN HIMMEL**
hl. Messen um 8:00 und 9:30, keine Abendmesse
Mo. 22.8. Gedenktag Maria Königin
Do. 25.8. **HOCHFEST DES HL. JOSEF CALASANZ**, Hauptpatron der Kalasantiner
8:00 feierliche hl. Messe
So. 28.8. **CALASANZ-SONNTAG**, 9:30 feierliche hl. Messe, Sammlung für die **Auslandshilfe** der Caritas
Freitag 2. September – Sonntag 4. September: Fußballcamp in Blumau
Di. 6.9. 16:00 – 18:00 offene Bibliothek
Do. 8.9. Fest Maria Geburt
So. 11.9. **HOCHFEST MARIÄ NAMEN**, Hauptfest der Kalasantiner, 9:30 Geburtstagsmesse
Mi. 14.9. Fest Kreuzerhöhung
Do. 15.9. 15:00 Senioren-Geburtstagsmesse und Feier im Seniorenclub
Sa. 17.9. **HOCHFEST DES SEL. ANTON MARIA SCHWARTZ**, 18:30 feierliche Abendmesse
16:00 Priesterweihe von P. David, Mutterhauskirche
So. 18.9. **P-SCHWARTZ-SONNTAG**, 9:30 Primiz von P. David und Kindermesse, anschließend Pfarrcafé,
von 10:30 – 12:00 offene Bibliothek
Di. 20.9. 16:00 – 18:00 offene Bibliothek, 17:30 – 19:00 Caritasstunde
Di. 27.9. Fest des hl. Vinzenz von Paul, Co-Patron der Kalasantiner
Do. 29.9. Fest der hll. Erzengel Michael, Gabriel und Raphael, 19:30 Bibelabend
Fr. 30.9. Hl. Hieronymus

Gottesdienstordnung

WÄHREND DES JAHRES:

Hl. Messen:

Montag – Samstag: 8:00 und 18:30
Sonntag: 8:00, 9:30, 18:30

Rosenkranz: Montag – Samstag: 17:50

Anbetung:

Montag – Samstag: 8:30 – 9:30
19:00 – 20:00

Beichte: Sonntag: 7:45 – 8:00 und 9:00 – 9:30, an Werktagen bitte in der Sakristei nachfragen!

SOMMER-REGELUNG:

4. Juli bis 3. September

Hl. Messen:

Montag – Mittwoch: 18:30
Donnerstag – Samstag: 8:00
Sonntag: 8:00, 9:30, 18:30

Rosenkranz: Montag – Mittwoch: 17:50

Anbetung:

Montag – Mittwoch: 19:00 – 20:00
Donnerstag – Samstag: 8:30 – 9:30

Getauft wurden

Anna Fay Pfeiffer
Felix Reinhardt

Christine Gerlitzer
Gertrud Wolf
Eleonore Platt
Mirko Tomic

Verstorben sind

Reinald Bekker
Peter Prunner
Michael Grübl
Helmut Belohlavek

Johanna Kollmann
Edith Kaufmann
Franz Zoitl

KALENDARIUM: Mai – Juli 2016

(Terminänderungen sind möglich)

Do. 26.5. FRONLEICHNAMSFEST, 9.00 Festmesse im Garten, anschließend feierliche Fronleichnamsprozession. Prozessionsweg: **Reinlgasse – Märzstraße – Nobilegasse** – 1. Altar Ecke Nobilegasse/Goldschlagstraße – **Linzerstraße – Reinlgasse** – 2. Altar Ecke Reinlgasse/Fenzlgasse – weiter **Reinlgasse** zur Kirche, dort feierlicher Abschlussegens
Am Nachmittag ab 15:00 **GARTENFEST** mit Kinderprogramm. Bei Schlechtwetter wird das Gartenfest zum Hausfest.

Flohmarkt im Hof zugunsten der Pfarre 14:00 – 19:00

Di. 31.5. 9:30 Müttermesse (Krypta), 16:00 – 18:00 offene Bibliothek

Do. 2.6. 19:00 Beta-You

Fr. 3.6. HERZ JESU HOCHFEST, 9:00 – 11:00 Mütterfrühstück, Sala Terrena
18:30 feierliche hl. Messe mit Herz Jesu-Weihe, anschließend Abend der Barmherzigkeit

Sa. 4.6. Fest des Unbefleckten Herzens Marias

So. 5.6. 9:30 Geburtstagsmesse mit Kirchenchor, 10:30 – 12:00 offene Bibliothek

Do. 9.6. 15:00 Senioren-Geburtstagsmesse und Feier im Seniorenclub

So. 12.6. Vatertag, 9:30 hl. Messe, Kinderwortgottesdienst in der Krypta
14.00 Fußballfest der „Vienna Black Stars“ mit Fußballturnier und Grillen

Di. 14.6. 16:00 – 18:00 offene Bibliothek

Fr. 17.6. 8:00 hl. Messe mit **Übertragung in Radio Maria**

So. 19.6. 9:30 Jugendmesse, anschließend Pfarrcafé, 10:30 – 12:00 offene Bibliothek

Di. 21.6. 17:30 – 19:00 Caritassprechstunde

Mi. 22.6. 19:30 Bibelabend

Do. 23.6. 18:30 Arbeitsjahr-Abschluss-Dankmesse und anschließend Fest im Garten für alle Mitarbeiter und Teilnehmer an den Gruppen und Runden

Fr. 24.6. HOCHFEST DER GEBURT JOHANNES DES TÄUFERS, 9:00 – 11:00 Mütterfrühstück

So. 26.6. bei allen hl. Messen Sammlung für den „**Peterspfennig**“

Di. 28.6. 16:00 – 18:00 offene Bibliothek

Mi. 29.6. HOCHFEST DER HLL. APOSTEL PETRUS UND PAULUS

Sa. 2.7. Fest Mariä Heimsuchung

Sonntag, 3. Juli – Samstag, 9. Juli: Kindersommerlager in Trofaiach / Stmk

Sonntag, 10. Juli – Samstag, 16. Juli: Familiensommerlager in Aigen / OÖ

Mo. 11.7. Fest des hl. Benedikt, Patron Europas

Sa. 23.7. Fest der hl. Brigitta von Schweden

So. 24.7. bei allen hl. Messen **Christophorus-Sammlung** für Missionsfahrzeuge

Mo. 25.7. Fest des hl. Apostels Jakobus

Di. 26.7. Fest der hll. Joachim und Anna, Patrone unserer Kapelle in der Krypta

Sonntag, 31. Juli – Samstag, 6. August: Jugendfestival in Medjugorje

Fortsetzung
auf Seite 7

Impressum: Inhaber, Verleger, Herausgeber: Römisch-katholische Pfarre St. Josef – Reinlgasse 25, 1140 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: P. Andreas Schöffberger

Spendenkonto: Pfarre St. Josef - AT79 3200 0005 0671 2111; BIC: RLNWATWW

Kanzlezeiten: Mo, Do 8.30-11.30, Di 16.00-19.00

Telefon: 0664/62 16 933 oder 01/982 42 10

E-Mail: pfarramt@sankt-josef.at

Homepage: www.sankt-josef.at

Druck: Alwa & Deil, Sturzgasse 1A, 1140 Wien

DVR-Nummer: 0029874(10055).

